



Bilanz und Rückblick 2024

Unsere Leistungen.
Der Kammerhaushalt.
Unsere Arbeit.



www.arbeitnehmerkammer.de

Arbeitnehmerkammer
Bremen

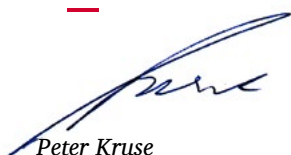
Moin,

Als traditioneller Industriestandort mit angespannter Haushaltslage ist das Land Bremen von den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Transformation besonders betroffen. Dennoch dürfen wichtige Großprojekte wie die Qualifizierung von Beschäftigten oder die Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen nicht aus dem Blick geraten. Denn: Der Wandel zu einer klimaneutralen, zukunftsfähigen Wirtschaft kann nur mit genügend gut qualifizierten Fachkräften gelingen.

2024 gab es aber auch gute Nachrichten: Zum Beispiel kommt der von der Arbeitnehmerkammer seit Jahren geforderte Ausbildungsunterstützungsfonds – so sollen sich wieder mehr Unternehmen aktiv an Ausbildung beteiligen. Gleichzeitig gilt es die Unterstützungsmaßnahmen des Fonds zügig auf den Weg zu bringen, sodass es für Betriebe und Auszubildende bei Problemen schnelle Hilfe gibt und Ausbildungsabbrüche möglichst vermieden werden können.

Die schwache konjunkturelle Entwicklung hat sich im vergangenen Jahr auch auf die Beschäftigten im Land Bremen ausgewirkt. So stieg die Zahl der Rechtsberatungen in der Arbeitnehmerkammer zu arbeitgeberseitigen Kündigungen weiter an – und zwar um knapp zehn Prozent. Fragen zum Gehalt führen weiterhin die Rangliste der Top-Themen an. Dabei ging es häufig um verspätete Lohnzahlungen, nicht bezahlte Überstunden oder nicht gewährte Lohnfortzahlung bei Krankheit.

Zu solchen und vielen anderen Themen haben wir unsere Mitglieder, Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen umfangreich beraten und werden dies auch weiterhin tun.



Peter Kruse
Präsident der
Arbeitnehmerkammer Bremen



Peer Rosenthal
Hauptgeschäftsführer der
Arbeitnehmerkammer Bremen



Titelbild: Mitarbeiter*innen unserer Geschäftsstelle in Bremerhaven gönnen sich ab und zu auch mal Fisch in der Mittagspause vor der schönen Kulisse des Neuen Hafens.

Inhalt

2	Vorwort / Inhalt
3	Auftrag und Praxis / Impressum
4	Kammerhaushalt
6	Unsere Bereiche
10	Rechtsberatung
13	Mitbestimmung und Technologieberatung
16	Politikberatung
16	Wirtschafts- und Sozialakademie
17	Kooperationen
18	Kommunikation und Medien

Auftrag und Praxis

Unsere Mission*

- ▶ Wahrnehmung und Förderung des Gesamtinteresses der kammerzugehörigen Arbeitnehmende, insbesondere ihrer wirtschaftlichen, beruflichen, sozialen oder die Gleichberechtigung der Geschlechter fördernden Belange im Einklang mit dem Allgemeinwohl,
- ▶ Maßnahmen zur Förderung und Durchführung der beruflichen sowie der allgemeinen und politischen Weiterbildung der Kammerzugehörigen zu treffen,
- ▶ die Unterstützung des Senats, des Magistrats der Stadt Bremerhaven, der Behörden und Gerichte durch Anregungen, Vorschläge, Stellungnahmen und Gutachten.

* Aufgaben der Kammer (laut Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen)

Unsere Praxis

- ▶ **Beratung für Mitglieder**
Individuelle Beratung von der Rechts- und Steuerberatung bis zur Bildungsberatung.
- ▶ **Mitbestimmung und Technologieberatung**
Beratung von betrieblichen Interessenvertretungen zu Fragen der Mitbestimmung und der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung und des Insolvenzrechts.
- ▶ **Politikberatung**
Einflussnahme auf Politik, Fachressorts und Verwaltung bei politischen Entscheidungen durch Gutachten und Stellungnahmen sowie Veranstaltungen.

HERAUSGEBER

Arbeitnehmerkammer Bremen

Bürgerstraße 1, 28195 Bremen
Telefon 0421.3 63 01-0
info@arbeitnehmerkammer.de
www.arbeitnehmerkammer.de

Redaktion

Hanna Mollenhauer

Lektorat

Johannes Reinke

Gestaltung

GfG/Gruppe für Gestaltung GmbH,
Bremen

Fotografie

Jonas Ginter

Druck

Berlin Druck GmbH + Co KG
April 2025



Sonderpreis für Drachen-Comic

Um junge Leute zu ermutigen, sich gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einzusetzen, hat sich die Arbeitnehmerkammer 2024 zum 16. Mal beim Bremer Jugendwettbewerb „Dem Hass keine Chance“ mit einem Sonderpreis über 500 Euro beteiligt. Er ging an Miriam Frick für ihren Ausmal-Comic „Drache Feuerstein und das große Schlemmerfest“, den sie im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahrs bei der Evangelischen Jugend Bremen konzipiert und gezeichnet hat.

Der Comic erzählt die Geschichte des Drachen Feuerstein, der auf seinem Weg zu einem internationalen Fest der Drachenwelt mit Rivalität und Spott umgehen muss und allerlei Auseinandersetzungen mit seinen Artgenossen hat. Der 16-seitige Comic richtet sich an Kinder zwischen sechs und zehn Jahren und kann individuell ausgemalt werden – selbst die Gedankenblasen des Drachen können die jungen Leser*innen selbst gestalten.

Kammerhaushalt 2024

➔ Im Land Bremen sind alle Arbeitnehmende, die in Bremen oder Bremerhaven ihren Arbeitsplatz haben, Mitglied der Arbeitnehmerkammer. Das Bremer Landesparlament hat die Kammer vor mehr als 100 Jahren als Körperschaft des öffentlichen Rechts eingerichtet. Mit ihren Einnahmen – sie stammen zum allergrößten Teil aus Mitgliedsbeiträgen – finanziert die Arbeitnehmerkammer die ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben. Dazu gehört zum Beispiel die Beratung der politischen Gremien, also des Parlaments, des Senats oder Magistrats, der Behörden und Verwaltung – immer im Interesse der Mitglieder. Wie das konkret aussieht, dafür finden sich in diesem Heft viele Beispiele.

Hier geht es ums Geld. 2024 hat jedes Kammermitglied diese Einrichtung mit 0,14 Prozent seines Bruttolohns finanziert. Ab Januar 2025 sind es 0,12 Prozent. Wer 2.500 Euro brutto bekommt, zahlte im Jahr 2024 also 3,50 Euro, ab 2025 sind es drei Euro. Beschäftigte, die nicht mehr als 520 Euro im Monat verdienen oder Lohnersatzleistungen wie Arbeitslosen-, Kurzarbeiter- oder Krankengeld beziehen, zahlen keine Beiträge. Der Arbeitgeber zieht den Beitrag vom Gehalt seiner Beschäftigten ein und überweist ihn an das Finanzamt. Das Finanzamt leitet diese Beiträge nach Abzug einer Verwaltungsgebühr an die Arbeitnehmerkammer weiter. 2024 standen der Kammer nach der aktuellen Hochrechnung 20,5 Millionen Euro an Beiträgen für ihre Arbeit zur Verfügung. Hinzu kamen knapp 2,2 Millionen Euro, die sich aus Einnahmen durch Beratungsleistungen, Veranstaltungen, Mieteinnahmen sowie aus Zuschüssen und Zuwendungen zusammensetzten.

Die Arbeitnehmerkammer ist nicht nur für Politikberatung zuständig, ein erheblicher Teil der Einnahmen wird für individuelle Beratungsdienstleistungen verwendet. Hierzu gehören vor allem Rechts- und Steuerberatungen sowie berufliche und politische Weiterbildungsangebote. Hinzu kommen umfassende Beratungsangebote für Interessenvertretungen (Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Frauenbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung) in den Betrieben und Dienststellen. Knapp 85.000 Beratungen hat die Arbeitnehmerkammer 2024 durchgeführt.

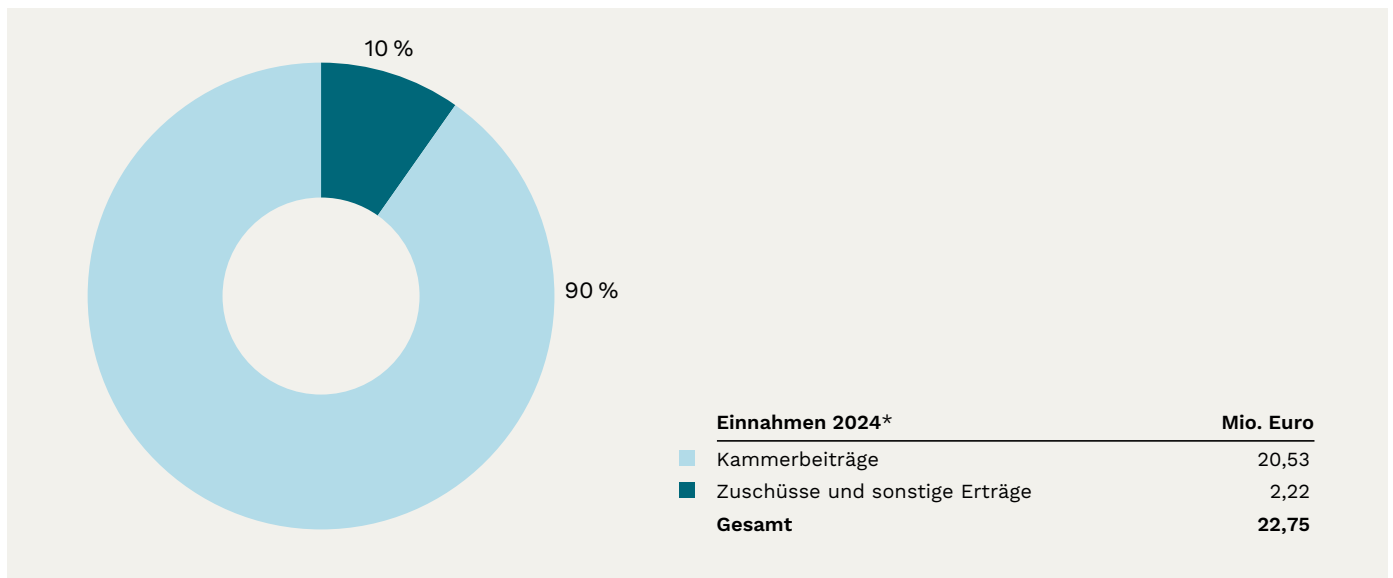
Die schwache konjunkturelle Entwicklung hat sich 2024 auch auf die Beschäftigten im Land Bremen ausgewirkt. So stieg die Zahl der Beratungen in der Arbeitnehmerkammer zu arbeitgeberseitigen Kündigungen weiter an – und zwar um knapp zehn Prozent. Fragen zum Gehalt führen weiterhin die Rangliste der Top-Themen an. Dabei ging es häufig um verspätete Lohnzahlungen, nicht bezahlte Überstunden oder nicht gewährte Lohnfortzahlung bei Krankheit.

Durch die wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung ist die Arbeit der Kammer auf einer soliden finanziellen Basis abgesichert. Aus der Grafik wird deutlich, in welche Bereiche wie viel Geld geflossen ist. Was wir konkret für unsere Mitglieder getan haben, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

➔ WIR SIND FÜR SIE DA

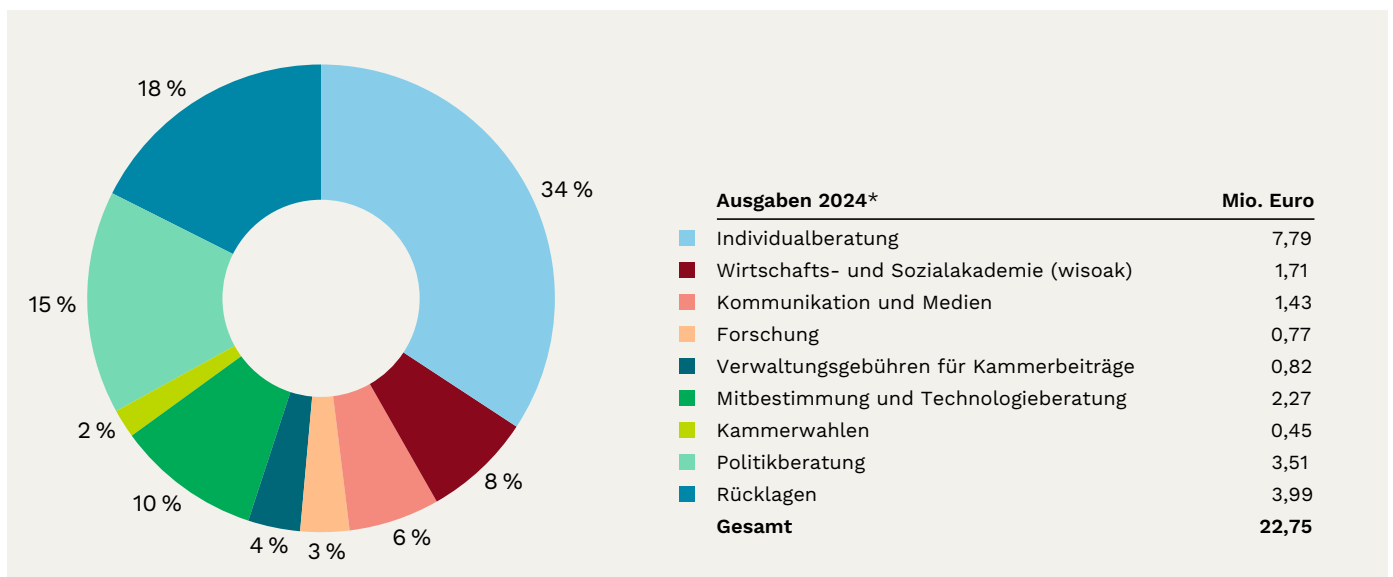
- ▶ 150 Mitarbeiter*innen
(58 männlich, 92 weiblich)
 - ▷ 107 in Bremen
 - ▷ 29 in Bremerhaven
 - ▷ 12 in Bremen-Nord
 - ▷ 2 beim Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Einnahmen (in Mio. Euro)

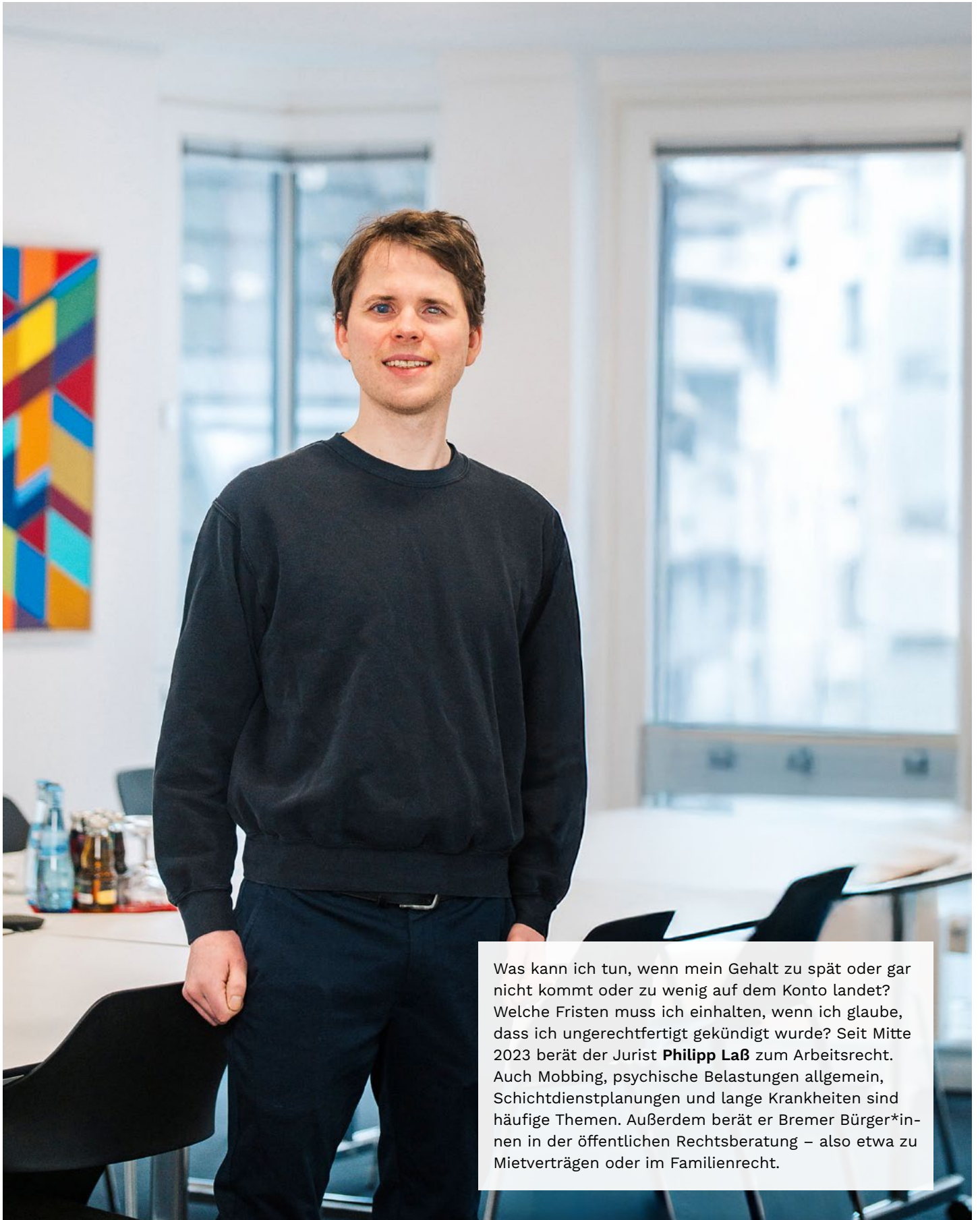


Hochrechnung (Stand: November 2024)

Ausgaben (in Mio. Euro)



Hochrechnung (Stand: November 2024)



Was kann ich tun, wenn mein Gehalt zu spät oder gar nicht kommt oder zu wenig auf dem Konto landet? Welche Fristen muss ich einhalten, wenn ich glaube, dass ich ungerechtfertigt gekündigt wurde? Seit Mitte 2023 berät der Jurist **Philipp Laß** zum Arbeitsrecht. Auch Mobbing, psychische Belastungen allgemein, Schichtdienstplanungen und lange Krankheiten sind häufige Themen. Außerdem berät er Bremer Bürger*innen in der öffentlichen Rechtsberatung – also etwa zu Mietverträgen oder im Familienrecht.

Rechtsberatung und Rechtspolitik

Die Arbeitnehmerkammer hat 2024 knapp 85.000 Menschen beraten. Mehr Beratungen gab es zu Kündigungen.

➔ Die schwache konjunkturelle Entwicklung hat sich 2024 auf die Beschäftigten im Land Bremen ausgewirkt. So stieg die Zahl der Beratungen in der Arbeitnehmerkammer zu arbeitgeberseitigen Kündigungen weiter an – und zwar um knapp zehn Prozent auf 4.867. Während Arbeitgeber vermehrt kündigen, sind die Beschäftigten wieder zurückhaltender, was einen Jobwechsel betrifft – hier haben unsere Beratungen abgenommen. Beides ist ein deutliches Signal für eine sich zuspitzende Situation am Arbeitsmarkt.

Als auffällig bezeichnen die Berater*innen der Arbeitnehmerkammer die hohe Zahl an Kündigungen, die aus Sicht der Ratsuchenden völlig überraschend und auch ohne Nennung von Gründen erfolgen. Arbeitgeber müssen im ersten Schritt die Gründe in der Kündigung nicht nennen. Ebenfalls Thema: Immer häufiger werden Beschäftigte dazu gedrängt, einen Aufhebungsvertrag zu unterschreiben. Bei Aufhebungsverträgen droht in der Regel eine Sperrzeit beim Arbeitslosengeld.

Häufiger Streit ums Gehalt

Über alle drei Standorte Bremen-Stadt, Bremen-Nord und Bremerhaven hinweg führte die Arbeitnehmerkammer 2024 knapp 85.000 Beratungen durch – davon etwa die Hälfte zum Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (43.186). Fragen zum Gehalt führen mit mehr als 7.100 Beratungen weiterhin die Rangliste der Top-Themen an. Dabei ging es häufig um verspätete Lohnzahlungen, nicht bezahlte Überstunden oder nicht gewährte Lohnfortzahlung bei Krankheit.

Ein häufiges Problem sei unter anderem das Ausbleiben der Lohnfortzahlung bei Krankheit. Dies gilt vor allem dann, wenn Beschäftigte nach einer Kündigung erkranken. Immer mehr Arbeitgeber sind aufgrund der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts aus dem Jahr 2021 nicht mehr gewillt, Entgeltfortzahlungen zu leisten.

Auch bei einer Erkrankung im Urlaub stellen sich nach den Erfahrungen aus der Beratung viele Arbeitgeber quer und verweigern die Lohnfortzahlung.

Minijob nicht gleich Minirechte

2024 hat die Arbeitnehmerkammer Bremen eine Sonderauswertung zu der Frage gemacht, mit welchen Rechtsproblemen geringfügig Beschäftigte in die Beratung kommen. Von insgesamt 660 Beratungen waren überwiegend Frauen betroffen (376 weiblich/233 männlich). Dabei hat sich ein Hauptproblem gezeigt: Geringfügig Beschäftigte erhalten in der Regel nur Lohn für tatsächlich geleistete Arbeit. Sonstige gesetzliche Ansprüche wie etwa bezahlter Urlaub, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall oder Vergütung der Rufbereitschaft werden häufig nicht gewährt. Aber ein Minijob ist ein Teilzeitjob – Beschäftigte genießen die gleichen Rechte.

Öffentliche Rechtsberatung: Viele Fragen zum Mietrecht

In der öffentlichen Rechtsberatung (ÖRB), die die Kammer im Auftrag des Landes für Bürger*innen mit geringem Einkommen durchführt, hat die Arbeitnehmerkammer 2024 an den drei Standorten rund 12.000 Beratungen durchgeführt. Mit 3.174 Beratungen gab es erneut viele Fragen zum Mietrecht. Hier spielt nach wie vor das Thema Betriebs- und Heizkostenabrechnung eine große Rolle. Die gestiegenen Energiekosten bei Strom und Gas haben viele Ratsuchende vor finanzielle Probleme gestellt, weil plötzlich hohe Nachzahlungen verlangt wurden. Viele waren finanziell nicht in der Lage, Geld zurückzulegen oder ihre Abschläge anzuheben. Ebenfalls auffällig: Ratsuchende berichten vermehrt über Wohnungen, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden, teilweise seien sie kaum noch bewohnbar. Selbst zwingende Reparaturen werden von den Vermietern häufig nicht durchgeführt.

Achtung bei Lockangeboten im Netz

Neben den mietrechtlichen Beratungen gab es eine größere Beratungsnachfrage zu den sogenannten aufgedrängten Verträgen, also Verträgen mit versteckter Bindung (Schweigen als Zustimmung) und versteckten langen Laufzeiten nach einem Lockangebot. Dabei hatte der Gesetzgeber bereits 2012 mit der sogenannten Button-Lösung („Achtung! Sie bestellen nun kostenpflichtig“) versucht, gegen solche versteckten Verträge vorzugehen. Diese gesetzliche Voraussetzung wird vielfach umgangen.

Neues Angebot: Beratung in vielen Sprachen möglich

Für Ratsuchende, die Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, bietet die Arbeitnehmerkammer Bremen seit Dezember Video- oder Audiodolmetschen an. Das heißt, zur Beratung wird ein Dolmetscher oder eine Dolmetscherin per Video oder per Telefon hinzugezogen. Für Kammer-Mitglieder, also alle Menschen, die in Bremen oder Bremerhaven abhängig beschäftigt sind, ist das Angebot kostenfrei. Das neue Angebot umfasst alle persönlichen Beratungen zum Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Insgesamt werden 63 Sprachen angeboten, davon können 17 Sprachen ad hoc – also ohne vorherige Anmeldung – übersetzt werden. Hierzu gehören beispielsweise Englisch, Rumänisch, Türkisch, Arabisch, Russisch oder Dari.

Berufskrankheiten: Muskel-Skelett-Erkrankungen mit Abstand am häufigsten

Die Beratungsstelle für Menschen, die von einer Berufskrankheit betroffen sind, feierte 2024 ihr zehnjähriges Bestehen. Die Nachfrage ist gleichbleibend hoch: Insgesamt hat die Arbeitnehmerkammer im vergangenen Jahr fast 300 Beratungen zu Berufskrankheiten durchgeführt.

Der größte Anteil fällt dabei auf die Beratung zum Verdacht auf eine Berufskrankheit und die damit verbundene oft sehr umfangreiche und komplizierte Antragstellung. Belastungen im Nachhinein über ein ganzes Berufsleben zu dokumentieren ist für Betroffene allein kaum machbar – deshalb ist die Hilfe bei der Antragstellung so wichtig und stark nachgefragt.

Die häufigsten Erkrankungen, an denen die Ratsuchenden 2024 litten, waren mit Abstand Muskel-Skelett-Erkrankungen – schon allein deshalb, weil diese Gruppe mehrere unterschiedliche Diagnosen enthält, im Gegensatz etwa zur Asbestose. Muskel-Skelett-Erkrankungen wie zum Beispiel Bandscheibenvorfälle, Hüft- oder Kniegelenksarthrose finden sich überwiegend in der Pflege sowie im Handwerk wieder.

Beratung zu Weiterbildung – Unterstützung beim Neustart

Die Weiterbildungsberatung der Arbeitnehmerkammer Bremen wird in Bremerhaven und Bremen-Stadt angeboten. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 231 Beratungen durchgeführt und 195 Personen beraten. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es bei den persönlichen Beratungen einen Anstieg um 11 Prozent zulasten der telefonischen Beratungen. Die Mehrfachberatungen haben 2024 ebenfalls zugenommen.

Bezüglich des Alters der Ratsuchenden ist der Anteil der über 50-Jährigen und unter 31-Jährigen im Jahr 2024 noch weiter angestiegen. Die am häufigsten vertretenen Berufsbranchen waren das Sozialwesen, der Verwaltungsbereich und die Gesundheitsbranche. Ein Thema, das stärker als noch in den Jahren zuvor eine Rolle gespielt hat, war die Unterstützung bei Bewerbungsprozessen und Vorstellungsgesprächen. Zudem waren knapp 80 Prozent der Ratsuchenden berufstätig. Die berufliche Spezialisierung war erneut der häufigste Grund für eine Beratung, es folgten Arbeitsplatzwechsel und Bewerbungsunterstützung und an dritter Stelle Ausbildung, Umschulung und Studium.

→ WIR SIND FÜR SIE DA

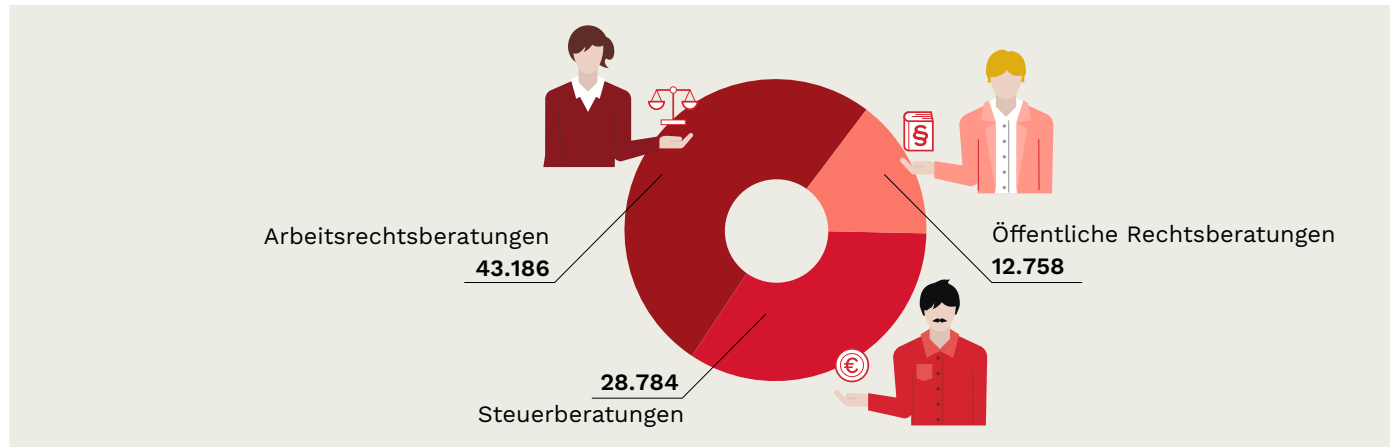
- ▶ 52 Mitarbeiter*innen (33 weiblich, 19 männlich), davon
 - ▷ 32 in Bremen
 - ▷ 6 in Bremen-Nord
 - ▷ 14 in Bremerhaven
- ▶ 1 Leiterin, 1 Aissistenz, 6 Sachbearbeiterinnen, 1 Sachbearbeiter, 12 Rechtsberaterinnen, 13 Rechtsberater, 12 Steuerberaterinnen, 4 Steuerberater, 1 Berater für Berufskrankheiten, 1 Beraterin für Weiterbildung

→ BERATUNGEN IM JAHR 2024

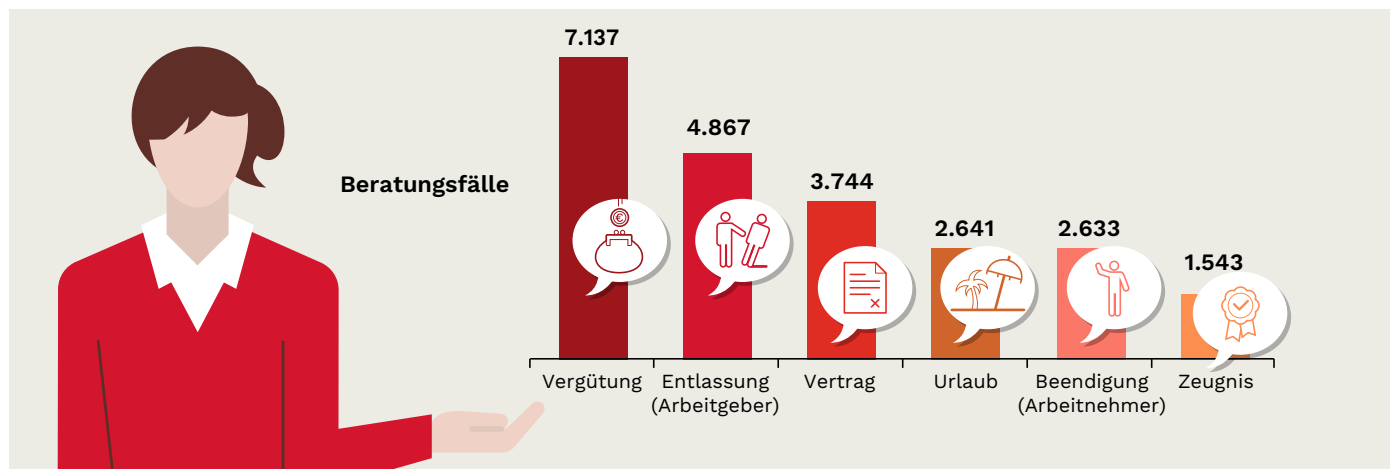
- ▶ 85.255 Beratungen, davon
 - ▷ Arbeits- und Sozialrechtsberatungen: 43.186
 - ▷ Steuerrechtsberatungen (gesamt): 28.784 davon Steuererklärungen: 24.851
 - ▷ Öffentliche Rechtsberatungen: 12.758
 - ▷ Berufskrankheiten-Beratung: 296
 - ▷ Weiterbildungsberatung: 231

Beratungsbilanz 2024

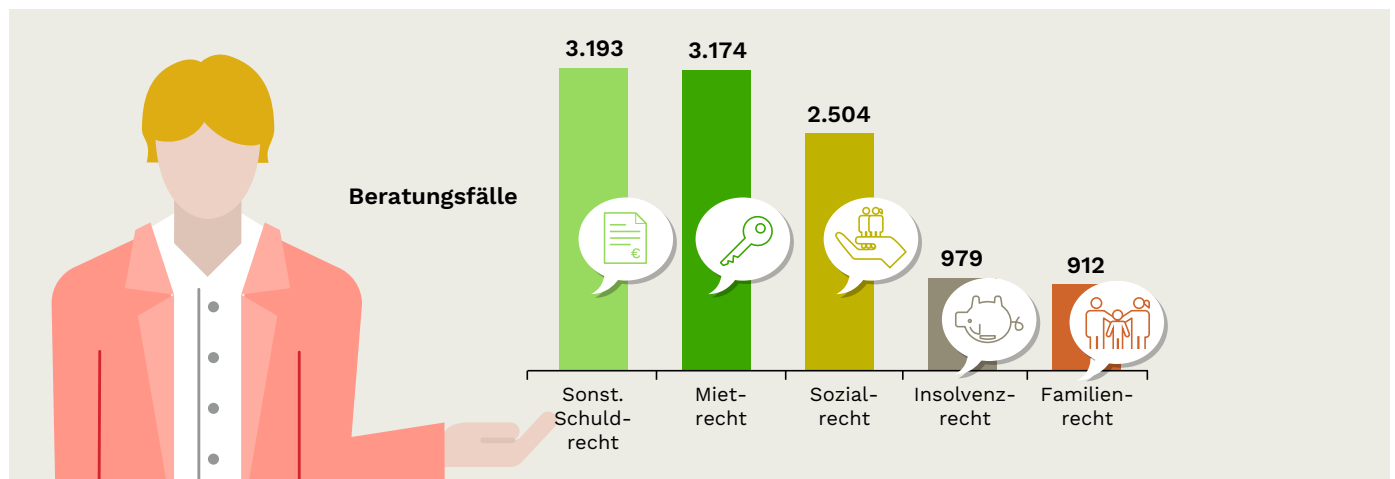
Rechts- und Steuerberatungen 2024



Arbeitsrechtsberatung



Öffentliche Rechtsberatung





Wenn ein Betriebsrat im Unternehmen feststellt, dass zum Beispiel die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden zu hoch ist und der Arbeitgeber ihn beim Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht mit ins Boot holt, kann er sich von der Abteilung Mitbestimmung und Technologieberatung helfen und unterstützen lassen. Seit April 2015 berät **Dennis Wernstedt** Betriebs- und Personalräte und Mitarbeitervertretungen zu Instrumenten wie der Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen, beim betrieblichen Eingliederungsmanagement BEM und bei der betrieblichen Suchtprävention. Ein Ergebnis könnte dann eine Dienstvereinbarung zum Thema sein.

Wie läuft die Kommunikation innerhalb des Betriebsrats? Wie die zwischen Arbeitgeber und Personalrat? Wie ist der Draht zu den Kolleg*innen im Unternehmen? Kommunikationsberaterin **Ute Jeß-Desaever** hilft seit Mitte 2023, funktionierende Systeme rund um Interessenvertretungen zu etablieren – in Workshops, Einzelcoachings oder Veranstaltungen. Mitglieder von Personal- und Betriebsräten sollen ihr eigenes System besser verstehen: Wie kann ich handeln und wirken? Gerade mit der Digitalisierung verändert sich auch das Selbstverständnis der Betriebs- und Personalräte zunehmend. Gemeinsam mit Kolleg*innen aus der Abteilung entwickelt Ute Jeß-Desaever dazu neue Handlungskonzepte und Zukunftsszenarien für eine gute Mitbestimmung.

Mitbestimmung und Technologieberatung

Das Team der Abteilung Mitbestimmung und Technologieberatung unterstützt Interessenvertretungen im Land Bremen. Wir beraten alle Gremien in Fragen der Mitbestimmung – Betriebs- und Personalräte, Wirtschaftsausschüsse, Mitarbeiter- und Schwerbehindertenvertretungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

➔ 2024 haben wir Gremien bei ihrer Arbeit mit 5330 Beratungen zu allen Fragen der Mitbestimmung, 44 Vorträgen auf Betriebs- und Personalversammlungen und 74 Veranstaltungen unterstützt.

In mehreren Veranstaltungen in Kooperation mit der Bürger-schaftspräsidentin, der IG Metall Küste und der wisoak haben wir die Bedeutung der Mitbestimmung für die Demokratie thematisiert und hervorgehoben und mit Betriebsräten und Vertretungen aus Politik und Wissenschaft diskutiert. Studien belegen, dass dort, wo es Betriebsräte und damit Mitbestimmung gibt, sich die Beschäftigten weniger hilflos den Veränderungen in der Arbeitswelt ausgesetzt fühlen, sich in höherem Maße politisch engagieren und seltener rechtsextrem wählen.

Unser Video zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz am Tag gegen Kinderarbeit verdeutlichte, wie Mitbestimmung aktiv dazu beitragen kann, globale Standards zu fördern und soziale Verantwortung in Unternehmen zu stärken. Wir setzen uns als Kammer für eine Modernisierung des Betriebsverfassungsgesetzes ein.

Personalratswahlen

Am Anfang des Jahres war unsere Arbeit von den Personalratswahlen im März geprägt. Neu und wiedergewählte Personalratsmitglieder begrüßten wir auf unseren Empfängen in Bremen und in Bremerhaven. Hier konnten sie untereinander in Kontakt kommen und uns kennenlernen. In der Veranstaltungsreihe „Alles im Blick“ für neu gewählte Personalräte gab es juristische Hilfestellungen zum Start in das Personalratsamt.

Kooperationsveranstaltung mit der Hans-Böckler-Stiftung

Ein Highlight unserer Veranstaltungen war die Kooperationsveranstaltung mit der Hans-Böckler-Stiftung „Herausforderung betriebliche Transformation“. Hier sind wir der Frage nachgegangen, was Transformation für die Arbeit von Betriebs- und Personalräten bedeutet und wie Gremien sich auf diese einstellen können.

Neu war auch unsere Veranstaltung zur betriebsverfassungsrechtlichen Einigungsstelle, die vielen Teilnehmenden die Scheu vor der Anrufung derselben genommen hat. Neu angeboten haben wir ebenfalls Veranstaltungen zur Mitbestimmung bei Betriebsänderungen, zum Hinweisgeberschutzgesetz und zu Agiler Arbeit.

Die Austauschformate für BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement), „Auf ein Wort“ für Schwerbehindertenvertretungen sowie der „Arbeitskreis Soziales“ in Bremerhaven sind zu festen Institutionen geworden. Sie fördern den themenbezogenen Dialog unter den Teilnehmenden und die Vernetzung untereinander. Unsere Diskussionsveranstaltungen zur wirtschaftlichen Mitbestimmung und zu Künstlicher Intelligenz haben wir ebenfalls fortgesetzt.

Die „Methodenwerkstatt“ wurde insgesamt zu vier Themen fortgeführt: Rhetorik, Beratungskompetenzen, Versammlungsmethoden und generelle Fragen der betrieblichen Öffentlichkeitsarbeit.

Unser neues Austauschformat „Reden über Gleichberechtigung“ für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte startete erfolgreich im Frühjahr. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte unterstützen wir in ihrer Rolle und bieten Raum für Austausch zu ausgewählten Themen aus der Praxis. Viele Gremien sind 2024 auch zu einem kurzen Kommunikations-Workshop in die Arbeitnehmerkammer gekommen. Vorsitzende haben das Coaching zur Vorbereitung von Klausuren, aber auch zur Klärung individueller Fragestellungen zu ihrer Leitungsfunktion in Anspruch genommen.

New Work – gefragtes Beratungsthema

„Wie verändern sich die Arbeitsbedingungen, wenn New Work in den Betrieben eingeführt wird?“, fragen uns mittlerweile viele Interessenvertretungen. Oft geht es um die Gestaltung von Homeoffice, mobiles Arbeiten, agile Managementmethoden und Desksharing. Wir haben Interessenvertretungen

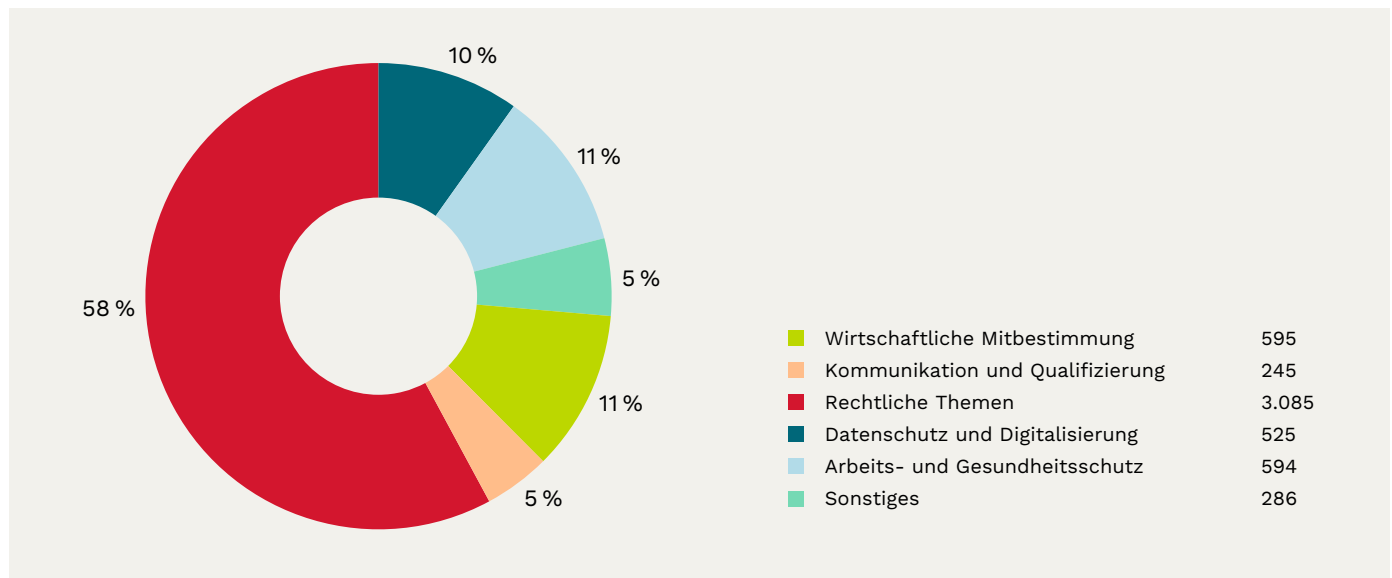
unterstützt, ihre Mitbestimmungsrechte auszuüben und gesunde Regelungen in Betriebsvereinbarungen zu verankern. Beim betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement (BEM) gab es nach wie vor einen hohen Beratungsbedarf und unser Beratungsangebot zur betrieblichen Suchtprävention haben wir verstetigt. Viele Beratungsanfragen gab es in diesem Jahr auch zu Betriebsänderungen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung. Betriebsräte ließen sich von uns bei Veränderungsprozessen unterstützen, unter anderem auch durch die Teilnahme an Betriebsversammlungen und einer Veranstaltung zu Betriebsänderungen. Wirtschaftsausschüsse haben sich von uns bei der Gründung und Organisation ihrer Arbeit beraten lassen. Erstmals hatten Personalräte auch Fragen zu Haushalts- und Stellenplänen. Unser Angebot der Kommunikationsberatung wurde im Jahr 2024 sehr gut angenommen. Ziel dieses Bereiches ist es, Interessenvertretungen im Bereich sozialer Kompetenzen zu stärken.

Bei den juristischen Anfragen waren die Themen vielfältig. Einen Schwerpunkt bildeten die Durchführung der Personalratswahlen und die interne Organisation sowie

Geschäftsführung in den neuen Gremien. Besonders gefragt waren erneut Beratungen zur Arbeitszeit, insbesondere zur Arbeitszeiterfassung, zu flexiblen Arbeitszeitmodellen, zur Dienstplangestaltung oder zur Rufbereitschaft. Homeoffice und mobiles Arbeiten beschäftigten ebenfalls weiterhin viele Interessenvertretungen. Vielfach leisteten wir dabei Hilfestellung zur Prüfung beziehungsweise Kommentierung von Betriebs- und Dienstvereinbarungen.

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) interessierte auch 2024 wieder viele Gremien. Zahlreiche Interessenvertretungen wurden begleitend individuell beraten oder sind im Rahmen von Informations- und Austauschformaten informiert worden. Weitere häufig beratene Themen waren die Umsetzung digitaler Arbeitszeiterfassung, die Regulierung von digitalen Personalakten und Personalverwaltungssystemen sowie Videoüberwachung. Zudem gab es vermehrt Anfragen zur Regelung von Microsoft 365.

Leistungsbilanz 2023 – unsere Themenfelder Mitbestimmung und Technologieberatung



→ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 18 Mitarbeiter*innen
(10 weiblich, 8 männlich)
- ▶ 1 Leiterin, 1 stellvertretende Leiterin,
5 Referentinnen, 8 Referenten, 2 Sach-
bearbeiterinnen, 1 Assistentin

→ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 3.275 Beratungen in 1.992 Gremien
- ▶ 74 Veranstaltungen mit 1.497 Teilnehmenden
- ▶ 43 Fachvorträge vor insgesamt 2.430 Teilnehmenden
- ▶ 1 Infoblatt (Gefährdungsbeurteilung)
- ▶ 11 Newsletter mit 36 Beiträgen

Politikberatung

Die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik zu vertreten – das ist die Aufgabe der Politikberatung. Wir nehmen Stellung zu Gesetzesvorhaben, Verordnungen und Programmen, analysieren wirtschaftliche, soziale, ökologische sowie bildungsbedingte Herausforderungen und setzen uns nachdrücklich für die Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung der Beschäftigten sowie die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte im Land Bremen ein. Dafür leitet unsere Abteilung Erhebungen in die Wege, blickt auf statistische Daten und wendet sich insbesondere mit Fachgesprächen, Veranstaltungen, Kurzformaten (wie dem KammerKompakt) sowie Beiträgen in den sozialen Netzwerken vor allem an die Zielgruppe der Politiker*innen.

➔ Gesellschaft und Wirtschaft sind weiterhin mit den Herausforderungen der Transformation sowie den Nachwirkungen multipler Krisen konfrontiert – das gilt auch und gerade für das Land Bremen als traditionellen Industriestandort mit angespannter Haushaltslage. Der finanzielle Rahmen zur Gestaltung notwendiger digitaler, ökologischer und sozialer Wandlungsprozesse ist hier vor Ort entsprechend besonders eng gesteckt. Dennoch gilt es für wichtige Großprojekte wie die Qualifizierung von Beschäftigten in der Transformation, den ökologischen Umbau bestehender Industriestrukturen oder die Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen verlässliche Perspektiven zu schaffen. Gelingt dies nicht, drohen mit Blick auf Wirtschaft sowie Beschäftigung schwerwiegende Folgen.

Den Fachkräftenachwuchs mit dem Ausbildungsfonds sichern

Mit dem Urteil des Staatsgerichtshofs besteht nun endlich Gewissheit: Der von der Arbeitnehmerkammer seit Jahren geforderte Ausbildungsunterstützungsfonds kommt. Das Instrument bietet der dualen Ausbildung gerade im Kontext des demografischen Wandels im Land Bremen neue, bessere Perspektiven. Schließlich bildet nur noch gut jeder fünfte Betrieb aus, von 2008 bis heute sind etwa 970 Ausbildungsplätze verloren gegangen. Darüber hinaus werden immer mehr Ausbildungsverträge gelöst, sodass Bremen im Ländervergleich trauriger Spitzenreiter bei den 25- bis 34-Jährigen ist, die keinen Berufsabschluss haben. Dabei ist die duale Ausbildung für junge Menschen noch immer das Eintrittsticket in die Arbeitswelt. Gleichzeitig garantiert sie den Betrieben den Fachkräftenachwuchs. Mithilfe des Fonds sollen sich wieder mehr Unternehmen aktiv an der Ausbildung beteiligen. Gleichzeitig gilt es die Unterstützungsmaßnahmen des Fonds zügig auf den Weg zu bringen, sodass es für Betriebe und Auszubildende bei Problemen schnelle Hilfe gibt und Ausbildungsabbrüche möglichst vermieden werden können. Bei der Umsetzung des Fonds darf es allerdings nicht bleiben. Denn für die Aufwertung der

dualen Berufsausbildung braucht es auch eine bessere Berufsorientierung, moderne und gut ausgestattete Berufsschulen sowie Wohnraum für Auszubildende.

Die soziale Transformation gestalten

Neben demografischen muss auch ökologischen und sozialen Herausforderungen im Land Bremen begegnet werden. Ausgangspunkt sind notwendige technische Veränderungen in Bremens energieintensiven Industriebetrieben – prominentestes Beispiel sind die Stahlwerke von ArcelorMittal. Mit der geplanten Umstellung auf CO₂-neutrale Produktionsverfahren verändern sich Produktions- und Prozessabläufe. Die Belegschaft muss sich daher in fast allen Bereichen auf einen grundlegenden Wandel der Arbeitsabläufe sowie ihrer Arbeitsplätze und Tätigkeiten einstellen. Es gilt also auch die soziale Transformation zu gestalten. Wesentlich für den Erfolg der Transformation des Stahlwerks ist, wie motiviert die Beschäftigten sind, diese Veränderung mitzutragen. Die von der Arbeitnehmerkammer geförderte und vom Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) durchgeführte Beschäftigtenbefragung bei ArcelorMittal liefert hierzu Erkenntnisse: Der überwiegende Teil der Belegschaft sieht die Transformation als Chance, ist bereit für Veränderungen im eigenen Arbeitsbereich und steht neuen Anforderungen und Qualifizierungsmaßnahmen aufgeschlossen gegenüber – dies ist ein wichtiger Standortfaktor. Zugleich sind der Befragung auch Forderungen zur Umsetzung des Prozesses zu entnehmen: Es bedarf einer Intensivierung des Dialogs mit der Belegschaft über die anstehenden Veränderungen. Zudem braucht es eine gute Vorbereitung der betroffenen Beschäftigten in Bezug auf die anstehenden Veränderungen.

Bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung gewährleisten

Eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag, um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu steigern und so den

Fachkräftebedarf auch in anderen Berufen zu decken. Sie ist ebenfalls ein zentraler Baustein, um Kinder- und Familienarmut zu senken und für mehr Chancengleichheit zu sorgen. Vor dem Hintergrund aktueller Betreuungsengpässe braucht es einen Ausbau der Erstausbildung sowie auch Quereinsteiger*innen. Dies darf allerdings nicht mit einer Absenkung von Standards einhergehen, welche die Berufsflucht von Fachkräften zu verstärken droht. Wenn die Ansprüche an die pädagogischen Qualifikationen gesenkt werden, muss dies zumindest damit flankiert werden, das Kita-Personal berufsbegleitend weiterzubilden und so höhere Abschlüsse zu ermöglichen. Zweitkräfte, die über keine zweijährige pädagogische Ausbildung verfügen und in den Kernförderzeiten im U3-Bereich eingesetzt werden, sollten zur Weiterbildung verpflichtet werden. Damit die Belastung der Fachkräfte nicht aus dem Blick gerät, hat die Arbeitnehmerkammer gemeinsam mit der Senatorin für Kinder und Bildung eine Studie in Auftrag gegeben, welche die Arbeitsbedingungen von Erzieher*innen im Land Bremen untersucht. Die Ergebnisse werden im Verlauf des Jahres 2025 vorliegen.

Gesundheitsinfo

KammerKompakt/ KammerFokus



Publikationen



→ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 25 Mitarbeiter*innen
(12 weiblich, 13 männlich)
- ▶ 1 Leiter, 1 stellvertretende Leiterin, 1 Assistentin,
8 Referentinnen und 11 Referenten, 2 Sach-
bearbeiterinnen und 1 Sachbearbeiter

→ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ 5 Veranstaltungen in Bremen und Bremerhaven
- ▶ 84 Kulturveranstaltungen inkl. Ausstellungen
- ▶ 8 Workshops
 - ▷ „Recht in Ausbildung, Arbeit und Alltag“
- ▶ 9 Stellungnahmen, unter anderem
 - ▷ Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung
 - ▷ 34. Änderung des Flächennutzungsplans Bremen – Bremen-Häfen
 - ▷ Pläne des Bildungsressorts zur Absenkung der Standards in der Kindertagesbetreuung
 - ▷ Entwurf der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegefachkräfte
 - ▷ Vorläufige Eckpunkte Pflegekompetenzgesetz
 - ▷ Entwurf des Gesetzes über die Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen
 - ▷ Pflegeassistentengesetz
 - ▷ Änderungsentwurf zur Personalverordnung des Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetzes
 - ▷ Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz
- ▶ 6 Gesundheitsinfos
 - ▷ Mit heiler Haut
 - ▷ Mobbing – was tun?
 - ▷ Psychische Belastung durch Arbeit
 - ▷ Total normal – Behinderte am Arbeitsplatz
 - ▷ Beruf und Pflege miteinander vereinbaren
 - ▷ Wir in der Pflege
- ▶ 9 Fachtage und -gespräche
 - ▷ Teilzeitberufsausbildung
 - ▷ Alphabetisierung und Grundbildung
 - ▷ Arbeit um jeden Preis?
 - ▷ Beschäftigung migrantischer Betreuungskräfte in Privathaushalten
 - ▷ Duales Studium
 - ▷ Fachkräfte für die Energiewende
 - ▷ Alleinerziehende
 - ▷ Zukunft der Abwasserwirtschaft
- ▶ 8 Kurzformate KammerKompakt/KammerFokus
 - ▷ Pendlerinnen und Pendler im Land Bremen 2022
 - ▷ Die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im Land Bremen
 - ▷ Der Bremer Einzelhandel nach Corona
 - ▷ Beschäftigte mit Migrationsgeschichte
 - ▷ Positionspapier: Arbeitszeit – Schutz und Souveränität für Beschäftigte
 - ▷ Steuern: Belastungen vermeiden? Unbedingt, aber zielgenau
 - ▷ Automobilwirtschaft
- ▶ 5 Publikationen
 - ▷ Bericht zur Lage 2024
 - ▷ Broschüre: Wir in der Pflege – Tipps von A bis Z



Über 80 Prozent der Beschäftigten in der Wissenschaft in Bremen und auch bundesweit sind befristet beschäftigt – die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist damit sehr herausfordernd, berufliche Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs fehlen. **Jessica Heibült** ist seit September 2016 Referentin für Bildungs- und Hochschulpolitik und beschäftigt sich insbesondere mit den Beschäftigungsbedingungen an Hochschulen. Darüber hinaus sind unter anderem das duale Studium in Bremen und die Bildungszeit Schwerpunktthemen in ihrem Referat. 2024 hat sie außerdem das 50-jährige Jubiläum zum Weiterbildungs- und Bildungszeitgesetz mit einer Veranstaltung begleitet.

Die Digitalisierung hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: Wenn etwa im Supermarkt Kassierer*innen-Stellen durch Selbstzahlerkassen ersetzt werden, müssen Beschäftigte sich oft beruflich umorientieren. Welche Unterstützung Menschen dann brauchen, damit beschäftigt sich **Alexandra Krause**. Sie ist seit 2023 Referentin für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in der Arbeitnehmerkammer. 2024 hat sie sich außerdem mit den Konsequenzen der Kürzungen in der Arbeitsförderung des Jobcenters auseinandergesetzt – auch Plätze für Langzeitarbeitslose etwa im Mütterzentrum Tenever oder auf Stadttealfarmen wurden hier gestrichen.

Wirtschafts- und Sozialakademie

Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak)

➔ Die Arbeitnehmerkammer macht nicht nur Bildungspolitik, sondern bietet Bremer und Bremerhavener Beschäftigten mit einer eigenen Bildungseinrichtung auch ein leistungsstarkes Qualifizierungs- und Bildungsprogramm.

Auch 2024 hat die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH diesen Auftrag erfüllt. An ihren Standorten in Bremen-Hastedt, Bremen-Vegesack, Bremerhaven und der Bildungsstätte Bad Zwischenahn fanden eine große Zahl an Kursen, Bildungszeiten und Aufstiegsfortbildungen statt.

Neben den hauptsächlich in Präsenz realisierten Veranstaltungen hat die wisoak ihren intern begonnenen Digitalisierungsprozess weiter fortgesetzt und vertieft. In Grund- und Aufbau-seminaren wurden Dozierende der wisoak in digitaler Lehre weiter geschult. So konnten eine Reihe von reinen Online-Formaten stattfinden, darunter auch politisch-kulturelle Bildungszeiten.

Im Programm der beruflichen Weiterbildung lagen die Schwerpunkte 2024 neben klassischen kaufmännischen Inhalten auch auf den Themengebieten Nachhaltigkeit sowie digitale und ökonomische Transformation. Im vergangenen Jahr haben in Bremerhaven erstmalig Teilnehmende den Lehrgang zum* zur Industriemeister*in IHK in Vollzeit abgeschlossen und in Bremen-Hastedt wurden Kurse zum Thema KI und Raspberry durchgeführt. Auch für 2025 sind neue Kurse geplant – beispielsweise in Bremerhaven der*die Fachwirt*in für Güterverkehr und Logistik IHK.

Die Pflegeschule in Bremen hat 2024 wieder einen Jahrgang der Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft gestartet. Und auch die Berufsfachschule für Sozialassistenten (BFS) der wisoak hat in Bremerhaven zwei Jahrgänge erfolgreich durch die Abschlussprüfung gebracht und einen neuen gestartet.

Die wisoak ist auch im Jahr 2024 als Träger und Kooperationspartner unterschiedlichster Projekte in Erscheinung getreten: Mitte 2023 startete das von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz und der Arbeitnehmerkammer Bremen geförderte Projekt „Pflegeausbildung – bleib dran“. Das Projekt mit der wisoak als Projektträgerin soll die Abbrecherquote senken. Das Projekt lief erfolgreich auch im Jahr 2024 und wird 2025 fortgesetzt.

Die wisoak hat im Kontext des mit 9,7 Millionen Euro geförderten und im Juli 2023 gestarteten BMBF-Verbundprojekts „RessourcenEntwicklung in Dienstleistungsarbeit“ (kurz: RessourcE) nach einer ausführlichen Bedarfserhebungsphase bei den Praxispartner*innen des Projekts erste Unterstützungsangebote durchgeführt – etwa ein Workshop zur partizipativen Gestaltung von Dienstbesprechungen in der stationären Pflege sowie das bereits etablierte zweitägige Seminarformat zum Thema Diversity, welches für das erweiterte Netzwerk frei zugänglich ist. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsformate wie der Regionaldialog sowie die Jahrestagung von RessourcE wurden erfolgreich mit Gästen aus der Praxis, Wissenschaft sowie Politik durchgeführt. Die Website des Projekts wurde relaunched und das Netzwerk um weitere assoziierte Partner*innen ausgebaut.

Leitziel ist der Aufbau und die Verstetigung eines Kompetenzzentrums mit dem Namen RessourcE, das eine zukunftsge-rechte und nachhaltige Gestaltung von „Einfacharbeit“ in Dienstleistungen in der Nordwest-Region anstrebt (Einfacharbeit = Tätigkeiten ohne formale berufliche Qualifikationsvoraussetzungen).

Dagegen endete das BMBF-geförderte Verbundprojekt SMALO (Smartes Lernen in der Logistik).

➔ www.wisoak.de

➔ WIR SIND FÜR SIE DA

- ▶ 69 Mitarbeiter*innen an vier Standorten

➔ UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ Teilnehmende: 4.830
- ▶ Weiterbildungsveranstaltungen: 483
- ▶ Unterrichtsstunden: 39.920

Kooperationsbereich Universität – Arbeitnehmerkammer

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

➔ Das Institut Arbeit und Wirtschaft ist ein sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in gemeinsamer Trägerschaft der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer Bremen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts steht die arbeitnehmerorientierte Forschung. Schwerpunkte aller Aktivitäten sind die Arbeits- und Lebensbedingungen von Beschäftigten.

2024 wurden in der gemeinsamen Publikationsreihe „Arbeit und Wirtschaft in Bremen“ unter anderem die Bremer Förderprogramme zur Unterstützung von Alleinerziehenden in den Blick genommen. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden anschließend in einem Fachgespräch mit Trägern und Politik diskutiert. Die Studie hat gezeigt, dass es eine stärkere Verflechtung von Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik braucht, um die Lage von Alleinerziehenden zu verbessern. Das Jobcoaching muss deshalb noch stärker mit anderen Themen verzahnt werden. Hierzu zählen Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Gesundheit, bei Behördengängen und bei der Wohnungssuche, aber auch die Kinderbetreuung sowie Sprachkurse. Die Studienergebnisse sollen auch im Rahmen der Senatskommission für Geschlechtergerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt vorgestellt und diskutiert werden.

Darüber hinaus wurde 2024 die Studie „Geringqualifizierte Arbeitnehmende im Ausbaugewerbe im Land Bremen: Qualifizierungsbedarfe und -strukturen“ veröffentlicht. Hier wurde untersucht, wie sich Qualifizierungsbedarfe für Fachkräfte durch den Umstieg auf Klimaneutralität verändern und welche Chancen sich hierdurch für Geringqualifizierte ergeben.

➔ www.iaw.uni-bremen.de



Zentrum für Arbeit und Politik (zap)

➔ Das Zentrum für Arbeit und Politik ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer. Es bietet praxisnahe Forschung, lebensweltbezogenen Wissenstransfer und demokratiestärkende (Weiter-)Bildungs- und Coaching-Angebote. Einen Schwerpunkt bildet die politische Bildung. Im Bereich der beruflichen Bildung bietet das Zentrum für Arbeit und Politik das Beratungsangebot „Bleib dran!“ an. Durch Beratung und Mediation sollen Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Hierbei werden gemeinsam mit den Ratsuchenden Konflikte geklärt und Lösungen erarbeitet. Das Beratungsangebot ist kostenlos und wird finanziert von der Arbeitnehmerkammer und der Senatorin für Kinder und Bildung.

Der weiterbildende Masterstudiengang für betriebliche Interessenvertretungen MABO „Arbeit – Beratung – Organisation“ wurde 2024 erfolgreich fortgesetzt. Aktuell läuft der sechste Durchgang des Studiums. Im vergangenen Jahr ist es gelungen, die Bremer Landesregierung als Kooperationspartnerin zu gewinnen. Sie stellt Studierenden aus dem Land Bremen, die keine betriebliche Förderung durch ihren Arbeitgeber erhalten, Stipendien zur Verfügung, mit denen die Kosten des Studiums abgedeckt werden.

➔ www.uni-bremen.de/zap



- ➔ iaw und zap sind am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) beteiligt. Das FGZ ist ein Verbund aus elf Hochschul- und Forschungseinrichtungen und analysiert gesellschaftliche Herausforderungen der Gegenwart. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Druckaufträge für Flyer und Broschüren im Haus laufen in der Abteilung Kommunikation und Medien zusammen, die hier weiterbearbeitet werden, und auch die Adressdatenbank für den Versand unseres Mitgliedermagazins BAM und der Gesundheitssinfos wird hier gepflegt. Das sind Aufgaben von **Andrea Singhal**, die seit Mai 2023 als Sachbearbeiterin im Team Kommunikation und Medien für die Organisation der Abteilung zuständig ist. Sie verschickt außerdem Pressemitteilungen und Terminhinweise, bestellt Büromaterial für das Haus, kümmert sich um den Versand des BAM, kontrolliert Rechnungen und pflegt unser Intranet.

Jedes Jahr veröffentlicht die Arbeitnehmerkammer den Bericht zur Lage der Arbeitnehmende im Land Bremen. 2024 lag der Schwerpunkt auf den Arbeitsbedingungen und hier auf prekärer Beschäftigung, Stichwort: Niedriglohnsektor. **Jan Zier** betreut unter anderem diese Publikation redaktionell. Der erfahrene Zeitungsjournalist ist seit Juli 2023 Teil des Teams Kommunikation und Medien. Er ist im Haus Ansprechpartner für die Abteilung Politikberatung, redigiert Publikationen, macht Pressearbeit und schreibt Texte unter anderem für unser Mitgliedermagazin BAM.

Kommunikation und Medien



➔ In verständlicher Sprache, zielgruppengerecht, schnell und unkompliziert aus der Kammer und über Neuigkeiten aus der Arbeitswelt informieren – das ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung. 2024 haben wir medial vor allem den Start unseres bundesweit einzigartigen Modellprojekts „Ich pflege wieder, weil ...“ begleitet – zusammen mit unseren Projektpartnern. Aber auch das Ja Bremens zum Ausbildungsunterstützungsfonds haben wir auf unseren Kanälen begrüßt. Inhaltlich beschäftigt hat uns vor allem die Vorbereitung des Relaunchs unserer Website. Das Projekt soll 2025 umgesetzt werden und hat einiges an konzeptioneller Vorarbeit gefordert.

BAM – Das Bremer Arbeitnehmer Magazin

Unsere Mitgliederzeitschrift erscheint alle zwei Monate – hier finden unsere Leser*innen Service und Informationen rund um den Arbeitsplatz und aus der Kammer. Mitglieder können das BAM kostenlos abonnieren. Betriebe und Institutionen beliefern wir auf Wunsch.

Unsere Online-Kanäle

Unter www.arbeitnehmerkammer.de, über unseren Newsletter, den X-Account, auf unserer Facebook-Seite, bei Instagram, LinkedIn, auf YouTube und Bluesky informieren wir unsere Mitglieder – auch über Erklärfilme zu arbeitsrechtlichen Themen und Video-Kurzinterviews mit unseren Rechtsberater*innen. Und: Natürlich steht auch unser Print-Magazin als Online-Variante zur Verfügung – als Download oder direkt auf der Seite www.arbeitnehmerkammer.de/bam.

Persönlicher Kontakt

120 Präsenz-, Online- und Hybrid-Veranstaltungen der Kammer haben wir betreut. Außerdem waren wir auf sechs Messen vertreten. Uns zu kennen lohnt sich auch schon zu Beginn der Ausbildung: 24 Berufsschulklassen (und anderen Gruppen) haben wir 2024 die Arbeitnehmerkammer und ihre Aufgaben vorgestellt und mit einem Rechtsberater oder einer Rechtsberaterin die wichtigsten Fragen vor Ort geklärt.

Informationsmaterial für Beschäftigte

Unsere Abteilung betreut alle Publikationen im Haus. Ob Broschüren, Rechtsinfos, Veranstaltungsflyer, Studien oder Stellungnahmen – Schriftstücke, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, gehen über unseren Schreibtisch. Wir sorgen für zielgruppengerechte Sprache, Form und Design.

Pressearbeit

Als Ansprechpartner für Presse- und Medienvertreter müssen wir über alle Geschehnisse in der Kammer gut informiert sein. So können wir den Medienvertreter*innen Rede und Antwort stehen, Fachreferent*innen aus dem Haus vermitteln oder Redaktionen mit Material versorgen. 109 Pressemitteilungen, Terminhinweise und Service-Informationen haben wir im vergangenen Jahr verschickt. Inhaltlich stand die Situation der Kindertagesbetreuung, von Alleinerziehenden und zum Bremer Haushalt im Mittelpunkt. Aber auch die zunehmend migrationsfeindliche Stimmung im Land haben wir zum Anlass genommen, uns deutlich zu Wort zu melden. Zugleich gab es auch schöne Anlässe für Pressearbeit: So konnten wir auf der Website unseren neuen Bremer Familienplaner vorstellen, ein interaktives Tool rund um Schwangerschaft, Mutterschutz und Elternzeit.

➔ WIR SIND FÜR SIE DA

- 9 Mitarbeiter*innen:
1 Leitung, 3 Referentinnen, 1 Referent, 1 Assistentin, 1 Sachbearbeiterin, 1 Lektor, 1 Veranstaltungsmanagerin

➔ UNSERE LEISTUNGEN

- 6 Mitgliedermagazine BAM
- 24 Kammerpräsentationen
- Betreuung von 120 Präsenz-, Online- und Hybrid-Veranstaltungen
- 109 Pressemitteilungen (30), Terminhinweise (73) und Service-Informationen (6)
- auf 6 Messen vertreten

➔ www.arbeitnehmerkammer.de/bam
facebook: Arbeitnehmerkammer Bremen,
X (früher Twitter): ank_hb, Instagram, YouTube, LinkedIn, Bluesky

Die Arbeitnehmerkammer Bremen vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen der Beschäftigten.

Mitglieder der Arbeitnehmerkammer sind – so bestimmt es das „Gesetz über die Arbeitnehmerkammer im Lande Bremen“ – alle im Bundesland Bremen abhängig Beschäftigten (mit Ausnahme der Beamten). Zurzeit sind dies knapp 400.000 Menschen. Auch Arbeitslose, die zuletzt ihren Arbeitsplatz im Land Bremen hatten, sind Mitglieder der Arbeitnehmerkammer.

Neben einer umfassenden Rechtsberatung bietet die Arbeitnehmerkammer ihren Mitgliedern zahlreiche Informationen zu den Themen Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Kultur. Darüber hinaus berät sie Betriebs- und Personalräte und unterstützt Politik sowie öffentliche Verwaltung im Land Bremen. Die berufliche Weiterbildung übernimmt die Wirtschafts- und Sozialakademie (wisoak).

Zusätzlichen Service und Vergünstigungen gibt es mit der KammerCard, die jedes Mitglied auf Wunsch kostenlos erhält.



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Bremen-Stadt:

Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Telefon 0421.3 63 01–0
info@arbeitnehmerkammer.de

Bremen-Nord:

Lindenstraße 8
28755 Bremen
Telefon 0421.6 69 50–0
nord@arbeitnehmerkammer.de

Bremerhaven:

Barkhausenstraße 16
27568 Bremerhaven
Telefon 0471.9 22 35–0
bhv@arbeitnehmerkammer.de

www.arbeitnehmerkammer.de/bam

 Arbeitnehmerkammer Bremen

 ank_hb

 Arbeitnehmerkammer Bremen

 arbeitnehmerkammer

 Arbeitnehmerkammer Bremen

www.arbeitnehmerkammer.de